

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wiederholt für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2 Mt. 50 Pf., durch auswärtige Kommissäre 3 Mt. 50 Pf. Bei einmaliger Auslieferung durch die Post 3 Mt. (ohne Befreiung, im Ausland mit entsprechendem Zuschlag). Nachdruck aller Artikel u. Original-Entscheidungen nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion. Verantwortliche Redaktion: Friedrich Heineke. Verantwortliche Redaktion: Friedrich Heineke.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Annahme von Aufträgen bis zum 1. März. Sonntags und Feiertagen nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die 1. halbjährliche Ausgabe ist 10 Silb. 20 Pf., 2. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 3. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 4. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 5. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 6. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 7. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 8. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 9. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.; die 10. halbjährliche Ausgabe 10 Silb. 20 Pf.

Preisdruckausgabe: Num 1 Nr. 11 und Nr. 2096.

Die „Dresdner Nachrichten“ in Pirna und Copitz täglich zwei Mal morgens und abends durch C. Diller & Sohn (A. Diller Sohn), Pirna, Königsplatz No. 8.

Nr. 15. Spigel: Neueste Drahtmeldungen. Hofnachrichten. Zusammenfassung der Arbeiterbewegung, Reichswahlverhandlungen, Gerichtsverhandlungen. | Freitag, 15. Januar 1904.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Januar.

Zur ostasiatischen Krise.

Wien. Der Kaiser empfing heute vormittag den aus Tokio abgereisten japanischen Militärattaché Major Yoda in Abfchiedsaudienz.

Paris. Der „Matin“ glaubt auf Grund zuverlässiger Mitteilung bestätigen zu können, daß Frankreich bereit sei, sich der englischen Regierung anzuschließen, um in Ostasien jene freundschaftliche Intervention auszuüben, die der Haager Kongress als „gute Dienste“ bezeichnet hat. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß diese gemeinsame französisch-englische Aktion alle Aussicht auf Erfolg habe. Japan könnte seinem Verbündeten England gegenüber kein Misstrauen hegen; ferner sei an dieser Frage vollständig unbeteiligt das französisch-russische Übereinkommen von 1902, es sei in keiner Weise auf den gegenwärtigen Streitfall anwendbar. Japan könne keine Einwendungen gegen diese Intervention erheben. Die beiden intervenierenden Mächte würden sich hauptsächlich an Japan wenden. Die japanische Regierung scheine, ohne daß sie zu Gewaltmitteln hätte greifen müssen, in der Tat alles erstrebt zu haben, was sie wünsche. Die japanische Gesandtschaft in Paris habe einem Berichterstatter erklärt, daß diese guten Dienste, falls sie erfolgen sollten, in Tokio sympatische Aufnahme finden würden. Man scheine jedoch zu fürchten, daß Rußland dann die in den direkten Verhandlungen eintretende Pause benutzen könnte, seine Rüstungen zu vervollständigen. In der russischen Hofstadt bezeichnet man die Verjagung Japans als unangenehm, da die besetzten Vorberreitungen Japans vollständig ausreichen und die Politik des Zaren eine entschieden friedliche sei.

New York. Der Pacific Mail Steamship Co. ist die Nachricht zugegangen, die japanische Regierung habe die der Oriental-Line gehörigen Dampfer Nippon-Maru, Hongkong-Maru und America-Maru für Regierungszwecke in Anspruch genommen.

Tokio. Die Meldung aus Seoul von einem angeblichen Versuch des dortigen japanischen Gesandten, die Regierung von Korea zur Anerkennung eines japanischen Protektorats zu bewegen, ist eine Erfindung.

Tientsin. Ein der Eisenbahnverwaltung gestern aus Peking zugegangenes Telegramm besagt, daß Rußland seine dortige Garnison in den nächsten Tagen um 2000 Mann erhöhen werde.

Berlin. Der Kaiser als Oberhaupt des Schwarzen Nordens wird im König. Schloß zu Berlin am 16. Januar mit den anwesenden Oberhäuptern der Jugend der Prinzen der Niederlande, des Erbprinzen von Hohenzollern und des Witt. Geh. Rates v. Köller vornehmen und ein Kapitel abhalten.

Berlin. Zur feierlichen Begrüßung der Mitglieder der deutschen Südpolar-Expedition veranstaltete die hiesige Gesellschaft für Erdkunde gestern einen Empfangsabend. Anwesend waren u. a. Staatssekretär Graf Polodowski, Staatssekretär Herr v. Richtigshofen, Minister Studt, Admiral v. Tirpitz, Geh. Rat Conrad als Vertreter des Reichszustanzlers, Graf Ballestrem, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Arenberg, Geh. Rat Lewald, Generaloberst v. Dohna, der Chef des Marinekabinetts Herr v. Seidenbüchel und viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Kronprinz hatte in einem Telegramm dem Bedauern ausgedrückt, nicht anwesend sein zu können. Nachdem der Vorsitzende der Gesellschaft die Expeditionsmittglieder begrüßt hatte, hielt Prof. v. Drögalski einen durch Lichtbilder illustrierten und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, in dem er eingehend die Geschichte der Expedition schilderte und mit der Feststellung schloß, daß die Expedition neues Land gefunden und damit die alte Streitfrage über die Ausdehnung des antarktischen Kontinents um 10 Längengrade gefördert habe. Sodann wurde ein Telegramm des Reichszustanzlers vorgelesen und dem Leiter der Expedition Prof. v. Drögalski die goldene Medaille überreicht. Darauf begann in den Nebenräumen das Dinner. Außer dem Reichszustanzler waren auch Telegramme von Nordenskjöld und Nansen eingegangen. Herr v. Richtigshofen toastete auf den Kaiser und Graf Ballestrem auf Professor

v. Drögalski. Das bei der Feier verteilte Telegramm des Reichszustanzlers hatte folgenden Wortlaut: Die heutige außerordentliche Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin bedeutete sich mit den besten Wünschen. Möge die zu Ehren unserer kühnen Südpolarforscher veranstaltete Begrüßungsfeier ein berechtigtes Zeugnis davon sein, wie wir alle die erzielten schönen Erfolge deutscher Wissenschaft geordnet Opfer zu danken wissen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags beriet heute den Etat der Kolonialverwaltung. Eine Forderung als Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der kolonialen Verwaltung des pharmentisch-chemischen Instituts in Laufen wurde abgelehnt, als wie bemerkt wurde, Ausdruck des Protestes gegen die fälschliche Statistik präventiver Behörden. Eine längere und lebhaftere Erörterung entzündete sich über die Forderung von 35000 Mt. zu Kommissionskosten. Es handelt sich um die Aufstellung von Kolonialattachés in Paris und London, die über die Behandlung etatsrechtlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse kolonialer Art leitend anderer Kolonialmächte sich informieren sollen. Die Aufstellung ist bereits erfolgt, was als etatswidrig bezeichnet wurde. Direktor Dr. Stübel bemerkte, es liege nur ein Mißverständnis vor. Die Beamten seien nur kommissarisch beschäftigt und könnten jederzeit zurückgerufen werden. Der Titel wurde schließlich genehmigt. Eine Reihe einmaliger Ausgaben wurde genehmigt, darunter Grandentwurf und Baukosten für die kaiserliche Ministerresidentur in Bangkok, der beispiellose Stelle der Welt. Die finanziellen Verhältnisse erzielte diese Ausgabe, was allerdings anerkannt wurde. Für eine Sommerwohnung des kaiserlichen Gesandten in Teheran werden 80000 Mt. gebührt. Diese Forderung wurde mit dem Austritt von Capera, Pest und ähnlichen Zeichen in den fünf Sommermonaten begründet. Der Titel wurde indes abgelehnt. Morgen: Etat der Post- und Telegraphenverwaltung.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Bankiers Hermann Wulff-Dornbusch, der vom Schurgericht am 14. Oktober vorigen Jahres wegen Meineids und Vergehens gegen § 313 des Strafgesetzbuchs zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 3000 Mt. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden ist.

Wien i. B. Der „Vorl. An.“ meldet: Das kaiserliche Landgericht in Wien verurteilte heute den Stadmeister Vucholt in Wien wegen Diebstahls von Garnen im Werte von etwa 5000 Mt. zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis und dessen Schwager, den Stadmeisterschreiber Müller in Wien wegen Schwereit zu 1 Jahr Gefängnis.

Kiel. Prinz Heinrich von Preußen reist heute zum Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler und zur Teilnahme an den Jubiläum- und Lebensfeierlichkeiten nach Berlin. Gegen den 25. d. M. gedenken Prinz und Prinzessin Heinrich auf einige Zeit den Berliner Hof zu besuchen.

Hannover. In dem Säuglingsheim des hiesigen hannoverschen Bahnhofs fand heute eine Gasleuchtexplosion statt, durch welche drei Personen verletzt wurden. Das Gebäude erlitt beträchtlichen Schaden. Die Feuerwehre beseitigte nach halbstündiger Tätigkeit jede Gefahr.

Bremen. Die Bürgerchaft nahm den Antrag des Senats an, die Holländische in Stand zu setzen und mit Garn zu versehen, wie es früher 400 Jahre lang gewesen war. Aerner trat die Bürgerchaft von ihrem früheren Beschluß auf Einführung einer Maßbrennerei zurück.

Koburg. Der Pärverein für das Herzogtum Koburg hat in seiner gestrigen Sitzung sich für die Feuerbestattung ausgesprochen. Es wird in dem Beschluß erklärt, daß der Feuerbestattung Bedenken in keiner Weise entgegenstehen und sie für die Zukunft unabwendbar sei. Nur hält man es zur Zeit für inopportun, daß die Gesellschaft agitatorisch sich für die Feuerbestattung betätigt.

Meiningen. (Priv.-Tel.) In Wickershausen an der Werra wütet seit heute früh eine verheerende Feuersbrunst. 14 Gebäude sind bereits niedergebrannt.

Wien. Der Wasserstand des Rheins ist seit gestern um 47 Zentimeter gestiegen. Heute früh betrug er 164 Meter. In Mainz. Seit dem frühen Morgen wütet in Mainz und dessen Umgebung ein orkanartiger Sturm, vermischt mit Hagel- und Schneehauern, der großen Schaden an den Häusern und auf dem Felde anrichtete.

Kunst und Wissenschaft.

++ Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Herr Dr. Max Halbe wird der heutigen Erstaufführung seines Dramas „Der Strom“ im Königl. Schauspielhaus bewohnen. — Für Herrn Eugen v. Albert, der gestern abend in später Stunde seine Mitwirkung an dem 4. Simonie-Konzert, Serie B, Freitag, den 15. Januar, abgelehnt hat, wird Herr Richard Burmeister als Solist auftreten. Herr Burmeister wird folgenden Program spielen: Liszt: Concerto pathétique für Klavier und Orchester, von R. Burmeister bearbeitet (zum ersten Male); Chopin: Scherzo in H-moll; Mendelssohn: „Auf Hügel des Gopjan“; Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 9.

++ Die Ressource der Dresdner Kaufmannschaft führte in ihrem zweiten großen Konzerte eine jugendliche, hier unbekannt französische Geigerin, Fräulein Klafair, unter glänzender Aufnahme ein. Die kleine Pariserin ist ein entschieden talent, man darf sagen, eine hervorragende musikalische Intelligenz, gleich darauf hervortretend als gute Musikerin, wie als Virtuosa. Für ihr Debut hatte sie das H-moll-Konzert von Saint-Saëns gewählt, ein Werk, das bekanntlich nicht sehr in die Tiefe geht, dafür aber Gelegenheit zur Entfaltung einer brillanten Technik gibt. Das Fräulein Klafair in lechterer leistete, wies auf eine ebenso entschiedene Begabung hin, wie auf ernste und fleißige Studien. Sie beherrschte meist vollkommen die Stala, versteht sich bereits trefflich auf die Distinktion der Phrasierung, sie spielt sicher und rein die Doppelgriffe und verfügt über ein glänzendes Staffato und ein fast tadelloser Flautando. Dazu fehlt es ihr nicht an Soufflé und Eleganz der Bogenführung, an Ruhe und Sicherheit des Vortrags, so daß sie so ziemlich alle Bedingungen erfüllt, die man an ein Talent zu stellen berechtigt ist. Nicht weniger trefflich, als in diesem Konzert, bewährte sich Fräulein Klafair in einem Adagio von Gorbard und in Sarasates Romanze Andalouse und Japatoado. Daß sie auch Geistesgegenwart besitzt und den Stoff in kritischen Momenten nicht verliert, bewies sie, als ihr mitten in der Trauor des „Japatoado“ die Quinte sprang. In wenigen Augenblicken war sie vom Konzertpodium herunter und wieder

hinan, um die fränke Geige gegen eine gesunde auszutauschen und das unterbrochene Stück an geeigneter Stelle wieder zu beginnen und brillant durchzuführen. Auch das macht ihr wohl nicht jede Geigensee nach! — Unter ähnlich großem Beifall sang Frau Fleischer-Edel vom Hamburger Stadttheater die Arie der Elisabeth („Tannhäuser“), die wir erst kürzlich von ihr im Vereinshaus gehört, und wieder von Schubert, Liszt, Franz, Grieg usw. Man kann nur wiederholen, was gelegentlich ihres vorletzten Auftretens in Dresden gesagt wurde: ihre Mittel sind noch immer von blühender Schönheit, bis auf die Töne, die das hohe Register begrenzen. Diese Töne, jedenfalls infolge angegriffener Vahmentätigkeit, bereits scharf und schneidig. Zu verlernen war auch diesmal nicht, daß einfachere Gesänge ihrem Wesen mehr zuzagen, als Stücke, wie Liszts „Corely“, die nach künstlerischer Persönlichkeit verlangen. Das Gewerbehausorchester unter Herrn Kapellmeister Offens Leitung leitete das Konzert mit Bizets interessanter Ouvertüre „Batterie“ ein und begleitete tadellos die Hauptstücke der Solisten. Ein gleich vorzügliches Begleiter am Klavier war Herr Karl Preßlich.

++ Nächsten Sonnabend sind 100 Jahre verfloßen, daß einer der gelehrtesten Hofkapellmeister der Dresdner Hofoper, Karl August Krebs, geboren wurde. Seine Eltern waren Mitglieder des Stadttheaters zu Nürnberg, wo Karl August am 16. Januar 1804 geboren wurde. Von 1850 bis 1872 wirkte er als Hofkapellmeister an der Dresdner Hofoper, dirigierte jedoch bis zu seinem Tode, am 16. Mai 1880, in der katholischen Hofkirche die Kirchenmusik, die bekanntlich von der Königl. Kapelle ausgeführt wird, weiter. Er war in zweiter Ehe mit Louise Richaleff, einer gelehrtesten Mezzo-Sopranistin der Dresdner Oper, verheiratet, die noch heute in der idyllischen Vorstadt Dresden-Strehlen lebt. Weider Tochter Maria, die leider viel zu früh starb, war als Klaviervirtuosin in der ganzen musikalischen Welt bekannt. Krebs' Kompositionen bestehen in zwei Opern, einigen Sinfonien, Messen, Klavierstücken und Liedern, doch werden heute nur in der Dresdner Hofkirche und ab und zu noch Messen aufgeführt. Im Konzertsaale wohl noch aus Briefe wieder gesungen. Die Königl. Kapelle feiert den 100. Geburtstag ihres einstigen Kapellmeisters morgen im Sinfonie-Konzert im Opernhaus durch die Aufführung einer seiner Ouvertüren.

++ Die Dresdner Kaufmannschaft führte in ihrem zweiten großen Konzerte eine jugendliche, hier unbekannt französische Geigerin, Fräulein Klafair, unter glänzender Aufnahme ein. Die kleine Pariserin ist ein entschieden talent, man darf sagen, eine hervorragende musikalische Intelligenz, gleich darauf hervortretend als gute Musikerin, wie als Virtuosa. Für ihr Debut hatte sie das H-moll-Konzert von Saint-Saëns gewählt, ein Werk, das bekanntlich nicht sehr in die Tiefe geht, dafür aber Gelegenheit zur Entfaltung einer brillanten Technik gibt. Das Fräulein Klafair in lechterer leistete, wies auf eine ebenso entschiedene Begabung hin, wie auf ernste und fleißige Studien. Sie beherrschte meist vollkommen die Stala, versteht sich bereits trefflich auf die Distinktion der Phrasierung, sie spielt sicher und rein die Doppelgriffe und verfügt über ein glänzendes Staffato und ein fast tadelloser Flautando. Dazu fehlt es ihr nicht an Soufflé und Eleganz der Bogenführung, an Ruhe und Sicherheit des Vortrags, so daß sie so ziemlich alle Bedingungen erfüllt, die man an ein Talent zu stellen berechtigt ist. Nicht weniger trefflich, als in diesem Konzert, bewährte sich Fräulein Klafair in einem Adagio von Gorbard und in Sarasates Romanze Andalouse und Japatoado. Daß sie auch Geistesgegenwart besitzt und den Stoff in kritischen Momenten nicht verliert, bewies sie, als ihr mitten in der Trauor des „Japatoado“ die Quinte sprang. In wenigen Augenblicken war sie vom Konzertpodium herunter und wieder

Berliner Leben.

E Berlin, 13. Januar.

Man ist er wieder da, der holde Gnabe, der sich unter der netzlichen Bezeichnung „Berliner Karneval“ seit Jahre und Tag das Bürgerrecht bei uns zu erobern trachtet. Mit unheimlicher Pünktlichkeit stellt er sich jedes Jahr nach Neujahr ein und tritt zum ersten Male auf dem glänzenden Parkett des Metropolitantheaters auf. So jung er da noch ist, so trägt er doch bereits alle Züge eines frühen Orientams an sich, und seine Lustigkeit ist von Beginn an gemäht und unanständig. Allerdings ist er, wenn er sich hier den Berlinern vorstellt, eigentlich schon acht Tage alt, eine lange Spanne in unserer schnelllebigen Zeit. Denn genau genommen, wird er mit jedem jungen Jahre in der Silbersternzeit geboren, wo er sein Unwelen strotzend, tobend und feste um sich haugend, mitten im feinsten Sabinennetz treibt. Einige Hundert politische Verhaftungen beschleunigen ihn dann amlich, daß er wieder einmal seine hohe Kulturmission „voll und ganz“ erfüllt hat. Hat er sich dann von diesem schönen Erfolge ein-gemachen erholt, dann schmilzt er sich die welfen Wangen mit neuem Rot und schwingt seine brüchige Peitsche auf dem ersten Metropolitantheaterball, allwo sich die mächtigsten Lebewesen aller Jahrgänge, von dem hoffnungslosen Jüngling von 20 Jahren an bis zu den Dauerwählungen von lechzig Jahren und darüber, mit den verschiedensten Abstufungen der weiblichen Schönheit ein Theilnehmen geben. Diese Damen erlegen, was ihnen an Anmut, Humor und Lebenswürdigkeit reichlich abgeht, durch eine schneidig-Rüchrichtigkeit, die ihnen sehr förderlich ist und die natürlich die Lustigkeit ungemein erhört. Sie haben sich mit ihrem munteren Gelbogen stets einen Weg durch das dichteste Gemüß, und wo sie einen lehen, der nachdenklich in einer Ecke sitzt und verstoßene Zwiebrache mit einer lieblichen Tochter der braven Witwe Ciquot hält, da legen sie sich unangefordert zu ihm und trinken ihm das perlende und schäumende Rah vor der Nase weg. Andere Herren zeigen sich dann für diese Operwilligkeit erkenntlich, indem sie sich das Vergnügen leisten, vom hohen Balkon herob ihre Champagnerfische auf die unten tanzenden Damen auszuschießen. Dieser Scherz ist nicht ganz ungefährlich, denn der herabschießende Champagner kann leicht einen solchen Weg nehmen und einen

Wiedervergeltung jemandem zufügen. Die wenigen... Wiege * Altar * Grab. ...

Tagegeschichte.

In der asiatischen Krise

Erregt die Taktik Russlands immer klarer in die Augen: es... In der asiatischen Krise...

Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor: Der russische Kreuzer...

Deutsches Reich. Prinz Ludwig von Bayern hat in einem...

Der Rationalist. Korresp. zufolge ist in der Frage der...

Vermishtes. In Berliner Postzeitschrift...

Wissen Sie, Majestät, das ist gar keine so dumme Idee...

Abwärts wird ein Unglücksfall auf dem Eise...

Mutige Geschwister haben auf der Reel den...

In einem Ort bei Königsee wurde das 10 Wochen alte...

Die Kirchhofsändungen in Komarow...

Das Gedächtnis der Artillerie...

Ein furchtbar, nicht zu jung...

Oberichweizer-Gesuch...

Verwalter- und Wirtschaftlerin-Gesuch...

Ein furchtbar, nicht zu jung...

Verlobt: Johanna Bied m. Referendar Curt Siegel...

Aufgehoben: D. B. Günther, Fabrikant...

Verlobt: Johanna Bied m. Referendar Curt Siegel...

Für Dampf- und Buchhalter...

Oberichweizer-Gesuch...

Verwalter- und Wirtschaftlerin-Gesuch...

Ein furchtbar, nicht zu jung...

Verwalter- und Wirtschaftlerin-Gesuch...

Ein furchtbar, nicht zu jung...

Dresdener Nachrichten. Freitag, 15. Januar 1904. Nr. 15

Für Dampf- und Buchhalter...

Tüchtige Verkäuferin...

Oberichweizer-Gesuch...

Wirtschaftlerin...

Verwalter- und Wirtschaftlerin-Gesuch...

Magd...

Ein furchtbar, nicht zu jung...

Rittergut Zabeltitz...

Verwalter- und Wirtschaftlerin-Gesuch...

Oekonomie-Wirtschaftlerin...

Ein furchtbar, nicht zu jung...

Breund, junges Mädchen...

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Schüler —

Ofters 1904 — 3. Schuljahr (77. und 78. Semester). Schulgeld - Tabellen und Stunden - Blätter für alle Abteilungen, ebenso persönl. Vorkontrollen und schriftliche Vorkontrollen - Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Behandlung kostenlos. Besuchen um schriftliche Auskunft oder um Zulassung von Deutschschülern sind in jedem Falle zu befragen.

I. Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule (kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrerbildungsschule). Jahres- und Halbjahres-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen: 5 Lehrjahre (ministeriell genehmigte Pflichtjahre) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugehörte Lehrjahr (Vahljahr) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend - Klassen. — Ausnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Oetern oder Michaels einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Kontoristen-Schule (handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militärs verschiedener Dienstgrade usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahres- und für einzelne Fächer der Vertiefungs-Kurse in Tages- oder Abend - Klassen freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorläufige Zusammenstellung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsarten und Berufswege (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenführer usw.) — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten - Laufbahn (Staats- und Gemeindebedienst.) ebenso für Prüfungen bezugs Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und bezugs Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Vorgesetztenschulen, Werkmeisterschulen, Ingenieurschulen, Techniken, Industrieschulen usw.

Kleinhe'sche

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A. 9, Moritz-Str. 3. Telefon der Direktion 257.
Direktion L. O. Kleinhe.



Simonsbrot (Malzkornbrot),
herausragend blaus und kräftigbildendes, höchst nahrhaftes und leicht verdauliches Gesundheitsbrot für jedermann.

Zu haben in den meisten Delikatessen- und Nahrungsmitteleinzelhandlungen. Fabrik Jöllnerstraße 36. Telefon 1. 2919.

Gratis

erhält jeder Käufer

1 Pfd. Würfelzucker

bei Einkauf von

1 Pfd. ff. geröst. Kaffee

(hochfein im Geschmack), größte Erzielbarkeit

zu **116 Pfg.**

1 1/2 Pfd. Würfelzucker

bei Einkauf von

1 1/2 Pfd. ff. geröst. Kaffee

zu **58 Pfg.**

Karl Gröschel,

Annenerstraße 30,
Hauptstraße 32.

Galvanos

liefert schnell,
sauber und billig

Verlagsdruckerei
„Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38

Beim Einkauf von
geröstetem Kaffee
zu meinen berühmten Mischungen
à 80, 85, 95, 115, 125, 135, 155,
175 u. 195 Pf. pr. 1/2 Pfund

verlangen Sie

Probe meiner vorzüglichen

Haushalt-Schokolade
hoher Kakaoanteil, halbfest,
kein Fett und Zucker,
à Pfund 55 Pfennige,
zum Kochen und Backen.

Julius Herrmann,

Amalienplatz 1.

Geldschränke,

diebstahlsichere Kassetten, Wägen
u. a. m. billig zu verkaufen bei
Germann Göpfert, Wettiner-
Straße 29, part.

Sicherer Schutz u. Hilfe
gegen Erkältung, Rheuma-
tismus u. durch Frosttieren
mit **J. Nappels Rheu-
matismusbürsten,** Stk.
1 Mk. Versand nach aus-
wärts gegen 1,50 Mk. franco.
Dresden-N., Oberar-
ben 3 und Kammer-
straße 22.

Albich's
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Segelmarken etc.
Laden:
Grosse Brüdergasse 39
Fabrik u. Center: gr. Fohlgasse 23
Eilige Stempel in wenig Stunden

Patent-Bureau
Otto Wolff 1871
PATENTANWÄLTE
OTTO WOLFF & HUGO DUMMER
DRESDEN
VICTORIASTRASSE 4.

Pianino,
Kauf, Miet, prachtvoll. Ton,
fein ausgeglich. Spielart, unter
10jähr. Garant. f. 450 Mk. zu verk.
Ebenfalls mehrere preiswerte Pianinos
250, 275 u. 300 Mk., ev. zu vermieten.
C. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

Hamburg Amerika Linie



19 Vergnügungsreisen zur See veranstaltet

Nach West-Indien
3 Reisen: Abfahrt von Hamburg Ende Dechr. 1903, zweite Hälfte Januar u. zweite Hälfte Februar 1904 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York. Abfahrt von New York am 9. Januar, 6. Febr. u. 8. März 1904 mit dem Doppelschraub-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“.

Nach den Nordischen Hauptstädten
mit dem Doppelschr.-Schnelld. „Prinzessin Victoria Luise.“ Abfahrt von Hamburg 13. August 1904. Angelaufen werden: Christiania, Gøteborg (Trollhågan-Fälle), Wisby, Stockholm (Mälaren), Helsingfors, St. Petersburg (Kronstadt), Danzig, Kopenhagen, Kiel. Wiederkunft in Hamburg 3. September 1904. Fahrpreise von M. 800 an aufwärts.

Nach den Bädern:
Cuxhaven, Ostende, Ryde, Guernsey, Jersey, San Sebastian, Biarritz, Trouville, Brighton, Scheveningen, Helgoland
Abfahrt von Hamburg 3. September 1904. Wiederkunft in Hamburg 20. September 1904. Fahrpreise von M. 325 an aufwärts.

Reisen um die Welt
mit dem Doppelschr.-Schnelld. „Prinzessin Victoria Luise.“
Erste Reise um die Welt. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von Hamburg am 25. September 1904. Angelaufen werden die Häfen: Dover, Lissabon, Gibraltar, Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Genoa, Athen, Constantinopel, Jaffa (Jerusalem), Port Said, (Kairo, Nil, Pyramiden), Suez, Bombay (Poona, Khandala, Karli Cave — Landtour durch Indien), Colombo (Kandy), Calcutta (Darjeeling im Himalaya Gebirge), Singapur, Manila, Hongkong (Canton, Macao, Shanghai, Tientsin, Nagasaki, Yokohama (Tokio, Nikko), Honolulu, Hilo (Vulkan Kilaeua), San Francisco (Ankunft 17. Januar 1905). Von San Francisco werden die Reisen per Luxuszug durch Amerika nach New York, und von New York vermittelst Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Europa befördert. — Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von M. 600 an aufwärts.

Zweite Reise um die Welt. Abfahrt von Hamburg Anfang Januar 1905 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York. Abfahrt von New York etwa 19. Januar per Luxuszug nach San Francisco. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von San Francisco am 24. Januar 1905. Dann Fahrplan wie bei der ersten Weltreise, nur in umgekehrter Richtung. Wiederkunft in Hamburg 15. Mai 1905. Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von M. 600 an aufwärts.

Der Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und die Luxusyacht „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erteilt, die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1900, der „Meteor“ im Jahre 1904, während der bekannte transatlantische Schnelldampfer „Auguste Victoria“ mit einem Aufwand von 2 Millionen Mark vor einigen Jahren einen Umbau erfahren hat, der ihn zur Ausführung von Vergnügungsfahrten besonders geeignet macht.

Nach der „Kieler Woche“
mit dem Doppelschr.-Schnelld. „Prinzessin Victoria Luise.“
Dauer der Fahrt einschließlich Touren und Regeling der Reiten, vom 23.—29. Juni 1904. Fahrpreise von M. 250 an aufwärts.
Alles Nähere enthalten die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der
Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
In Dresden: Emil Höck, Prager Strasse 49, und
Adolf Hessel, Kreuzstrasse 1. 73

Geschäfts-Verkauf wegen Konkurses.

Das zur **Simon Cohnschen Konkursmasse** gehörige, hier, Victoriastraße Nr. 5/7 betriebene
Manufaktur- und Modewaren-Geschäft
im Fakturwert von ca. M. 47.000,— nebst der Geschäftseinrichtung soll im ganzen verkauft werden. Beschäftigung jederzeit.
Schriftliche Gebote und bis zum 18. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt.
Bernhard Canzler, Konkursverwalter, Birnliche Straße 33.

Mme. Sarah Bernhardt, Paris

schrrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse Einkäufe in meinem Geschäftslokal gemacht, folgendes:
Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate (admirables produits) danken zu können.
Ich werde mich niemals mehr anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Tausend freundliche Glückwünsche! (mille compliments très aimables).
Sarah Bernhardt.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichnerschen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:
Leichners Fettpuder,
Leichners Hermelinpuder, Leichners Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert — Überall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets: LEICHERNER.
Lieferant der **L. Leichner, Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.**

Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von: VICHY

Eigentum des französischen Staates.
VICHY ETAT SALZE
VICHY ETAT COMPRIMES
VICHY ETAT PASTILLEN
Zum Auflösen in Wasser. Unübertroffen in ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen (Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.) Harngrise u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich.
2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln und fördern die Verdauung.

Gebrauchte Lokomobilen
und kleine Dampfmaschinen zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 407** in die Exped. d. Bl.

Einen Posten eiserne **Gartenstühle** verkauft billig
Carl Zedow, Reuhäusen, Bez. Dresden.

Für wöchentl. 30-50 kg sehr gute **Landbutter** wird baldmöglichst solider Abnehmer gel. Selbstgekauft nach Wunsch mehrmals gut verpackt per Bahn bequem zugef. werden. Offert. mit ungel. läbl. Durchschmittspreis p. kg u. **L. R. III** postlagernd Hagenbain i. S.

Suche regelmäßige Abnehmer für **u. Stangen-Käse.**
Molkerer Cittenhain bei Böbau i. Sa.

Glaswagen,
zu gebraucht, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off. u. **L. 1544** Exped. d. Bl. erbeten.

Eiszucker
Selbmann, Grenadlerstr.

Gebild. Dame,

vermögend. repräsentable Erscheinung. Mitte der 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn aus bestem Kreise behilflicher Verheiratung. Erwünscht Hochachtung, Fabrikant u. l. w. Off. u. **J. E. 211** Exp. d. Bl.

Grufter Antrag!

Junger intelligenter u. gemütvoller Kaufmann, Besitzer eines bedeutenden und sehr lukrativen Industrieunternehmens in großem verbl. gelegenen Orte unmittelbar bei Meran (deutscher Süden) sucht behufs edler Ehe gut bürgerlich erzogenes Fräulein od. kinderlose Witwe im Alter bis höchstens 30 Jahre mit einflussreichem Vermögen. Viele mit Behältnis der Photographie, die sofort retourniert wird u. strengste Diskretion zugesichert, unt. **R. K. postlag. Meran** (Trot). Anonym bleibt unberücksichtigt.

Beste Gelegenheit.

Für netten, jungen Herrn. Witwe 20er, gutkult. mit ff. Grundbesitz und Geschäft, wird liebevolle Dame mit hübsch. Vermögen beabs.

alsbaldiger Heirat

erfücht. Strengste Diskretion wird zugesichert und gewünscht. Agenten verb. Beste Off. mit Bild und genauen Angaben u. **B. 386** an **Hansenstein & Vogler, Chemnitz.**

Wegenshaber verk. 100 bill. Wästel, Bettf. etc. Schmal. Tümeu, alles echt. Hübs. geknüpft. Rädchenkraut, Tisch usw. **Kaunth. 64, p. 1.**

Schirme

wird bei mir in 2-3 Stunden mit den feinsten Stoffen in Seide, Halbseide, Moris, Panama von **1 Mk. 50 Pf** an **neubezogen.**
H. Kumpert, Waisenhausstraße 15 (Café König).

Nichts ist besser

bei Wunden **H. Ruder,** bei Haut, Händen, trock. Gesichtshaut, unheiml. Teufel usw. als **Doffmanns Creme.** Ein wahrer Kosmetik. Von Ärzten vielf. ausprobiert. Verlangen Sie von Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10. 1. Buche 75 Pf. Niederlage: Heim. Koch, Alfr. Wembel, Hofstr. 10. Schwannmerkt, Georg Boumann, Kleverstein, J. Wollmann, Schmidt & Groß (Hauptstrasse) usw.

Der Stolz der Hausfrau

ist ein feingebildeter Hofmeister oder Vorkammerherr.
Am besten erreichbar durch **Heller's**

Diamant-Wachs.

Dieses feine und zum Aufkleben geeignete Wachs, welches die Diamanten festhält, ist ein unverzichtbares Werkzeug für jeden Schmied.
1 Kilo-Zeit . . . 1,50 Mk.
3 3,00 „
5 5,00 „
10 10,00 „
Probe-Zettel à 50 Pf. u. 1 Mk. Bestellungen sind mit 10 Pf. zu bezahlen und werden mit 10 Pf. Rabatt. Versand mit Post und durch

Arthur Heller,

Spezialgeschäft f. Porz., Porz., Eisen, Leder, Armbr.-Lehn, Porzellan, Dresden-A., Am Sec 21.
Telephon 7039.
Verlangen Sie bitte einen
Rabattbon
bei jedem Kauf.

THEE MARKE

Theekanne
ff. feinst. Mischungen.
Fri. E. Beyer, Striesen, Augsburger Straße.

Biskuits

Selbmann, Grenadlerstr.
Besondere feine Biskuits.
U. R. 200 in Dresden

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Börse veranlaßt die Meldung des 'Neueren Bureau'...

Die Gründungen von Aktiengesellschaften im Jahre 1902. Nach dem 'Deutschen Oekonomist'...

Beitrag zu den Verhandlungen über die Eisenbahnen...

Table with columns for various financial data, including 'Beitrag zu den Verhandlungen über die Eisenbahnen' and 'Beitrag zu den Verhandlungen über die Eisenbahnen'.

Beitrag zu den Verhandlungen über die Eisenbahnen...

Table listing various banks and their exchange rates, including 'Berlin, 14. Januar' and 'Banken'.

Table listing various bonds and their exchange rates, including 'Deutsche Fonds' and 'Rusland Fonds'.

Table listing various bonds and their exchange rates, including 'Deutsche Fonds' and 'Rusland Fonds'.

Table listing various bonds and their exchange rates, including 'Deutsche Fonds' and 'Rusland Fonds'.

Table listing various bonds and their exchange rates, including 'Deutsche Fonds' and 'Rusland Fonds'.

Beitrag zu den Verhandlungen über die Eisenbahnen...

Vertical text on the right side of the page, possibly a date or page number.

Städtische Handelsschule zu Bautzen.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Handelswissenschaft...

Advertisement for David's Mignon-Kakao and David's Mignon-Schokolade, including prices and contact information.

Advertisement for a riding school (Reit- u. Fahrschule) in Elmshorn, featuring a horse illustration.

Zuchtvieh-Auktion.

Am Sonnabend den 16. Januar vormittags 10 Uhr findet in unserer...

Kesselboth & Comp., Vertreter des Bundes der Landwirte im König. Sachsen.

Large advertisement for Ball- u. Gesellschafts-Schuhe, featuring a woman in a dress and high heels.

Sächs. Schuhfabrik, Rud. Voigt, früher Altmarkt, jetzt: Waisenhausstrasse 18, Laden und I. Stock.

Hochelegante wetterfeste Strapazierstiefel.

für Damen, Herren und Kinder von 2 Mk. bis 36 Mk.

- List of shoe types and prices: Filzschuhe von 1 Mk. ab, Gummischuhe 2, Ballschuhe 1 1/2, Morgenschuhe 2, Reiseschuhe 2, Küchenschuhe 3 1/2, Filzpantoffel 1 1/2.

Jagdstiefel, Sportschuhe in weiss und grau, Baby-Schuhe, süsse Neuheiten!

Sächs. Schuhfabrik, Rud. Voigt, früher Altmarkt, jetzt: Waisenhausstrasse 18, Laden und I. Stock.

S. Haus von der Prager Strasse, gegenüber Victoriabau.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 14. Januar.

Main table containing various market data including Staatspapiere und Fonds, Prioritäten, Wechsel, Sorten und Banknoten, Transporthilfen, Bank-Aktien, Eisen- und Maschinenbau-Aktien, and other financial instruments.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 15. Januar 1904 Nr. 15

Grundstücks-An- und Verkäufe. Haus zu verkaufen in leb. Ort Bez. Dresden, mit 4 gr. Wohn. gr. Garten und gr. Nebengebäude...

Gasthaus, Café, Restaurant oder Sommergeschäft. wird von einem tüchtigen Fachmann, welcher gleichzeitige vorzüglicher Koch ist...

Villa. Verkauft meine neuerbaute Villa in schönem Parkstücken Nähe Dresden, sie besteht aus 6 Zimmern...

Steinbruchverkauf. Ich benötigte meinen an der Meißner-Dresdener Chaussee direkt an d. Elbe mit ein. Einbauplatz...

Landgasthof. In gutem baulichen Zustande mit 24 Scheffel Feld, schönem groß. Konzert- u. Ballsaal...

Hotel-Verkauf. Gutgeh. Hotel mit Restaurant, Kegelbahn und großem Garten, in der Nähe von Dresden...

Herrschaftl. Villa. in best. Lage d. Niederlöbnitz, für 1 od. 2 Fam., nebst schön. Gart., 5 u. 4 Min. v. Stanis. u. C. Station...

Landgasthof. mit Stallung und 7 Scheffel Weizen und Klee ist billig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen...

6% Zinshaus. neu, vollvermietet, verkaufe sofort bei 15-20000 M. Anzahlung in bar...

Verkaufe, auch taufche Gut od. Gasthof. auf mein Spekulat-Baugrundstück mit schönem Zinshaus...

Zwei Landhäuser. in guter ruhiger Lage, gut geb., mit je 6 Räumen u. Zub., bei 5500 M. Anzahlung...

Gasthofs-Gesuch. Kaufe od. pachte groß. Stadt- od. Landgasthof. Nur Besitzer, welche Rentabilität nachw., von den Preis leihen Verb. empf. stellen können...